

3. Sitzung
des Akteursforums
zum Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg
7. Mai 2012
WKO Sitzungssaal 05

Ergebnisprotokoll

Endversion 02.07.2012

1 Anwesende Personen und Institutionen beim 3. Akteursforum

AkteurInnen

Mag. Paul Blachnik	WKO
Prof. Dr. Reinhold Christian	Forum Wissenschaft und Umwelt
Dipl.-Biol. Irene Lucius	WWF Donau-Karpaten-Programm
Dr. Benedikt Mandl	ICPDR
Mag. Carl Manzano	Nationalpark
Mag. Matthias Schmidt	BirdLife
Mag. Christian Steindl	IGÖD (IG öffentlicher Donauhäfen)

Ing. Mag. Alexander Klacska (WKO) konnte nicht teilnehmen und hatte sein Stimmrecht auf Mag. Steindl übertragen. DI Wolfram Mosser (WKO) konnte nicht teilnehmen und übertrug sein Stimmrecht auf Mag. Blachnik. Franz Kiwek (NÖ Landesfischereiverband) wurde durch Helmut Belanyecz (ÖKF) vertreten.

Science Board

DI Richard Anzböck	Ziviltechniker
DI Georg Kestel	Landschaftsplaner, Landschaftsökologe
DI Georg Rast	WWF
DI Andreas Scheidleder	UBA
Univ.-Prof. DI Dr. Stefan Schmutz	BOKU

BeobachterInnen

Dr. Christian Baumgartner	Nationalpark
Mag. Margit Gross	Naturschutzbund NÖ
Univ.-Prof. DI Dr. Helmut Habersack	BOKU
DI Christoph Hackel	BMVIT
Dr. Thomas Hein	Wassercluster Linz
DI Gerhard Klasz	Selbständiger Planer für Wasserbau
Dr. Ingo Korner	AVL
Wilhelm Milik	Wiener Fischereiausschuss
DI Gottfried Pausch	NÖ Landesfischereiverband
DI Dieter Pejrimovsky	via donau
Mag. Rita Prokes	OeAV, Landesverband Wien
Dr. Walter Reckendorfer	Selbständiger Biologe
DI Andreas Romanek	Stadt Wien (Wiener Gewässer)
Katarina Rosenberger	EinFlussDonau
DI Ursula Scheiblechner	via donau
DI Josef Semrad	via donau
Mag. Robert Tögel	via donau
DI Bernd Winkler	Amt der NÖ Landesregierung

Moderation

DI Mag. Harald Pilz	denkstatt
Mag. Andrea Trumler	denkstatt

Im Weiteren werden die Namen ohne akademische Grade angegeben.

Weitere eingeladenen, aber nicht anwesenden Institutionen waren:

BI Donaufreunde, Greenpeace, Industriellenvereinigung, Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien, Land NÖ (Wasserwirtschaft), Naturfreunde Wien, NÖ Landesjagdverband, Österreichische Bundesforste, Österreichischer Fischereiverband, Österreichischer Touris-

tenklub, Stadt Wien (Forstbetriebe), Umweltdachverband, Verkehrsclub Österreich, Virus, Wiener Landesjagdverband, Wiener Landwirtschaftskammer, Wiener Naturschutzbund, Wirtschaftskammer Wien, WWF Österreich, WWF Stiftungsrat.

2 Ziel und Agenda des 3. Akteursforums

Ziele des 2. Akteursforums

1. Abschluss organisatorische Rahmenbedingungen (MOU, Jahresplanung)
2. MOU finalisieren
3. Informationsaustausch fortsetzen (FTP-Server-Unterlagen, Monitoring (Abiotik), Fragenliste)

Agenda:

1. Endversion des Protokolls zum 2. Akteursforum; Veröffentlichung des Protokolls?
2. Jahresplan Akteursforen 2012
- 2b Umsetzung Pilotprojekt: aktueller Stand an der Donau
3. Informationen von via donau und Planern zum Pilotprojekt (über FTP-Server): Verständnisfragen; fehlen noch bereits angefragte Unterlagen?
4. Verbesserungsvorschläge zum Pilotprojekt von Reinhold Christian: Vorstellung, Fragen, weitere Bearbeitung ausgewählter Themen?
5. Memorandum of Understanding: Unterzeichnung der Endversion; Veröffentlichung?
6. Informationen zum Thema Monitoring, Teil 1 (Überblick Gesamtmonitoring, Details zur Abiotik): Vortrag von Helmut Habersack (inkl. erste Erfahrungen aus Witzelsdorf)
- 6b Fragen zum Thema Monitoring; weitere Bearbeitung ausgewählter Themen?
7. Vorstellung des ersten verdichteten Fragenkatalogs des Akteursforums; erste Antworten der via donau; weitere Vorgangsweise zu offenen Fragen?
8. Erstes Integriertes Projekttreffen: Termin, TeilnehmerInnen
9. Programmentwurf 4. Akteursforum; thematische Prioritäten
10. Aktueller Stand bzgl. Website-Erstellung für das Akteursforum
11. Information: Übersetzung der Geschäftsordnung ins Englische durch IKSD
12. Neue Presseinformation?
13. Schlussrunde

Die Punkte 6b, 8, 9 und 12 konnte aus Zeitgründen nicht bearbeitet werden.

3 Endversion des Protokolls zum 2. Akteursforum

Nach geringfügigen Ergänzungen und Korrekturen wurde das **Protokoll zum 2. Akteursforum von den Akteuren einstimmig angenommen. Das Protokoll wird veröffentlicht (einstimmiger Beschluss der Akteure)**, sobald die Website zum Akteursforum zur Verfügung steht.

4 Jahresplan Akteursforen 2012

Akteursforen 2012	Inhalte
1. Akt.forum Jän. 2012	Geschäftsordnung, Science Board, Inhalte MOU, Themensammlung, Informationsbedarf, Presseinformation
2. Akt.forum März 2012	Informationen zum Pilotprojekt; Memorandum of Understanding; Fragenkatalog NGO Akteure
3. Akt.forum Mai 2012	Monitoring Teil 1 (Abiotik + Witzelsdorf); Info-Input via donau; Fragenliste Akteure, Verbesserungsvorschläge R. Christian
4. Akt.forum Juni/Juli. 2012	Monitoring Teil 2 (Biotik); Konkrete Veränderungswünsche zum laufenden Pilotprojekt (inkl. Klärung der Interessen); Sofortmaßnahmen gegen Sohleintiefung
5. Akt.forum Sept. 2012	Konkrete Veränderungswünsche zum laufenden Pilotprojekt; Fortsetzung der Klärung der zentralen Interessen zum Pilotprojekt
6. Akt.forum Nov. 2012	Vorschläge für weitere Naturversuche (inkl. Klärung der Interessen); offene Punkte aus Akteursforen 3+4; Jahresplan 2013

Die Akteure beschließen einstimmig:

- **den oben dargestellten Jahresplan für 2012** (markierte Änderungen sind Ergänzungen der Prozessbegleitung nach dem Akteursforum)
- **die Durchführung eines 4. Akteursforums Ende Juni / Anfang Juli**
- **die Durchführung eines ersten Integrierten Projekttreffens Ende Mai / Anfang Juni**

Das 4. Akteursforum soll nicht erst im September, sondern bereits Ende Juni / Anfang Juli stattfinden, damit (angesichts des Schwerpunkts der Bautätigkeiten im Herbst) noch rechtzeitig Optimierungsvorschläge von Akteuren und Science Board eingebracht werden können.

Das für September geplante Akteursforum soll beibehalten werden. Ob ein sechster Termin im November notwendig sein wird, ist derzeit noch offen. Die Jahresplanung für 2013 wird im 5. Akteursforum beschlossen.

5 Umsetzung Pilotprojekt: aktueller Stand an der Donau

Hr. Pejrimovsky: Die Baustelleneinrichtung an der Donau wurde bereits abgeschlossen, die Kriegsmittelerkundung wurde im Bereich der Bühnen bereits begonnen.

Derzeit ist aufgrund des Wasserstandes der Donau die Baustelle stillgelegt. Wann die Wiederaufnahme der Bautätigkeiten erfolgen kann, ist derzeit noch ungewiss, voraussichtlich aber im September.

Sinnvolles Arbeiten ist bei einem längerfristigen Wasserstand von 2,20 m (Pegel Wildungsmauer) möglich. In Absprache mit der Baufirma wird dann mit den Bühnen linksseitig begonnen, ev. auch mit Uferrückbauten.

Hr. Klasz: Zur Wiederaufnahme der Bautätigkeiten sind aus der statistischen Auswertung der Wasserstände in der Vergangenheit nur Wahrscheinlichkeitsaussagen möglich. Eine Wiederaufnahme der Bautätigkeiten im Juni oder Juli ist wenig wahrscheinlich.

Hr. Christian: Welche biologischen Rahmenbedingungen spielen für eine Aufnahme bzw. Unterbrechung der Bautätigkeiten. eine Rolle?

Hr. Pejrimovsky: Die ökologische Bauaufsicht überprüft die Einhaltung der Auflagen der Behörde.

Hr. Christian: Eine Presseaussendung der via donau vom 23.03.2012 (siehe Beilage) bezeichnet das Akteursforum als „unabhängige Interessenvertretung“, die die „Anliegen aller Beteiligten wahren“ würde. Beide Formulierungen sind meiner Ansicht nach nicht zutreffend.

(Weitere Aussagen zum Thema „Unabhängigkeit des Akteursforums“ finden sich unter Punkt 8 dieses Protokolls).

6 Informationen von via donau und Planern zum Pilotprojekt

In diesem Tagesordnungspunkt wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Gibt es zu den Unterlagen, die von der via donau vor dem Akteursforum über einen FTP-Server zur Verfügung gestellt wurden, Fragen und Kommentare?
- Welche weiteren Informationen werden von den Akteuren und vom Science Board benötigt?

Ergebnis: Die Akteure beschließen einstimmig folgende weitere Anfragen; die via donau sagt zu, dass entsprechende Informationen bereitgestellt werden:

- 1. Witzelsdorf: Situation vor dem Projekt, Erfolgskriterien, Massenbilanz Schottermengen** (via donau stellt dazu PowerPoint Folien zusammen)
- 2. Veränderung der Sohlgrunddaten im Laufe der Zeit im Bereich des Pilotprojekts Bad Deutsch-Altenburg**
- 3. Unterlagen zum Einreichprojekt (Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg) sowie Behördenbescheide einschließlich Auflagen** (via donau stellt diesbezüglich alle vorliegenden Unterlagen zur Verfügung)
- 4. Wasserspiegellagen** (via donau versendet einen Internet-Link zu den KWD-Werten (kennzeichnende Wasserstände der Donau))
- 5. Erfahrungen zu Auswirkungen der Mobilisierung und Verlagerung von Geschiebe aus den Bühnenfeldern in die Flussmitte, und der Effekte dieser Verlagerung z.B. auf die Fischfauna als Basis für das Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg**

Diskussionsbeiträge auf dem Weg zu diesem Ergebnis:

Hr. Schmidt: 1) Wünschenswert wäre eine zeitnahe Versendung von Updates zum Bauzeitplan durch die via donau. 2) Anhand welcher (Erfolgs-)Kriterien wird beurteilt, ob sich die Bühnen in Witzelsdorf bewährt haben? Was waren die Erwartungen und Ziele für Witzelsdorf?

Hr. Kestel: Es wäre gut, 1) die geplanten Maßnahmen und die Sohlgrundaufnahmen übereinander zu legen und 2) aus den Sohlgrunddaten mehrerer Jahre Auflandungen und Abträge abzuleiten. Hr. Kestel hat selbst die zur Verfügung gestellten Daten in dieser Hinsicht ausgewertet, würde es aber begrüßen, wenn die via donau direkt entsprechende Auswertungen zur Verfügung stellt.

Hr. Pejrimovsky: Die via donau wird aktualisierte Bauzeitpläne zur Verfügung stellen, sobald sich gravierende Veränderungen ergeben. Zu Witzelsdorf: Im Sommer 2009 gab es dort Hochwasser und bereits im ersten Jahr nach Baufertigstellung konnte man Seitenerosionen erkennen und erste Flachuferansätze (siehe auch bereitgestellte Fotodokumentation). Das Postmonitoring ist im Anlaufen, eine Ist-Zustandsanalyse liegt vor.

Wenn gewünscht, kann die via donau im nächsten Akteursforum PowerPoint Folien zu Witzelsdorf zeigen (IST-Zustand, Erfolgskriterien).

Die Verschneidung von *aktuellen* Sohlgrundaufnahmen mit *früher* geplanten Baumaßnahmen im Bereich GSV ist nur bedingt sinnvoll. Vor Baubeginn werden die GSV Baumaßnahmen jeweils auf die neuesten Sohlgrundaufnahmen abgestimmt.

Hr. Blachnik: Welche Auswirkungen ergeben sich durch Materialverlagerungen in Witzelsdorf für die Schifffahrt?

Hr. Pejrimovsky: Auch das kann in der Präsentation im nächsten Akteursforum dargestellt werden. Durch die Materialverlagerung gibt es Änderungen bei den Fahrwasserbedingungen und es werden Instandhaltungsmaßnahmen notwendig sein, da sich ein neuer Haufenrand gebildet hat.

Eine Erkenntnis aus Witzelsdorf war, dass es wichtig ist, Veränderungen bei den Fahrwasserbedingungen gut in Richtung Schifffahrt zu kommunizieren. Beim Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg sollen derartige Veränderungen möglichst frühzeitig an die Schifffahrt kommuniziert werden.

Hr. Steindl: Wie haben sich in Witzelsdorf die Strömungsverhältnisse geändert?

Hr. Pejrimovsky: Wie immer bei Buhnen: Es haben sich Veränderungen ergeben, aber in Summe keine Verschlechterungen für die Schifffahrt.. Die Schifffahrtsrinne wird sich verlagern (was laut Hrn. Anzböck regelmäßig vorkommt und durchaus normal ist).

Fr. Lucius: Wir hätten gerne jene Daten zu Witzelsdorf, die bereits vorliegen.

Hr. Pejrimovsky: Die vorliegende Datenmenge ist sehr groß; es wäre sinnvoll durch Konkretisierung von Anfragen auf jene Bereiche zu fokussieren, die für die Akteure von Interesse sind. PowerPoint Folien zum Ist-Zustand und zu Erfolgskriterien werden für das nächste Akteursforum vorbereitet.

Hr. Manzano: Die Kommunikation zwischen Akteursforum und via donau kann unterschiedlich gestaltet werden, z.B. als Holschuld der Akteure oder als Bringschuld der via donau.

Vorschlag der Prozessbegleitung: Bei beschlossenen konkreten Fragen besteht eine Bringschuld der via donau, bzgl. der Formulierung von Fragen zu konkreten Themen besteht eine Holschuld der Akteure.

Hr. Christian: Man könnte die Akteure auch mit wichtigen Daten „verwöhnen“, selbst wenn noch keine diesbezügliche Anfrage formuliert wurde. Die bereits übermittelten Informationen sind sehr wertvoll. Was mir noch fehlt:

- das Einreichprojekt mit Bescheiden und Auflagen

- ein Furtenplan der Donau (Abschnitt zwischen den Kraftwerken Freudenau und Gabčíkovo)
- Daten zu Wasserspiegellagen
- eine Zusammenführung von Sohlgrundaufnahmen und der Lage der Baumaßnahmen im Pilotprojekt (wie von Herrn Kestel vorgeschlagen)

Hr. Pejrimovsky: Ein Furtenplan der Donau – östlich des Kraftwerks Freudenau bis zur Staatsgrenze – ist bereits in jenen Unterlagen enthalten, die vor dem Akteursforum via FTP-Server zur Verfügung gestellt wurden (12_Plakat_20100719_WSpAnhebung.pdf – Bild „Übersicht über die Furten“ und Bild „mittlere Fließtiefen“). KWD-Werte (kennzeichnende Wasserstände der Donau) sind im Internet abrufbar.

Hr. Kestel: laut DORIS betrug die Fahrwassertiefe bei Witzelsdorf im Oktober 2010 17 dm, am 7.4.2011 21 dm und hält aktuell bei 22 dm. Für die Präsentation zu Witzelsdorf würde mich die Massenbilanz des Geschiebes (Was geht hinaus? Wo landet es?) und als Frage mit biologischer Relevanz die Laichstellen an den flachen Ufern in Überschneidung mit der Bautätigkeit interessieren.

Hr. Habersack: Ich empfehle, bei einigen Themen das Postmonitoring zu Witzelsdorf abzuwarten. Die neue Stromsohle muss sich erst „setzen“. Daten, die ein Jahr nach Bauabschluss erhoben wurden, sind noch mit großen Unschärfen behaftet.

Fr. Scheiblechner: Der Ist-Zustand wurde vor dem Umbau erhoben. Die erste Nacherhebung findet im Frühjahr 2012 statt, es gibt also noch keine Daten.

Hr. Schmidt: Es besteht Interesse an den Einreichunterlagen, insbesondere hinsichtlich Zielsetzungen und Erfolgskriterien.

Hr. Pejrimovsky: Die gesamten Einreichunterlagen sind eine sehr große Menge an Information. Soll die via donau Unterlagen aufbereiten, indem Informationen zu den interessierenden Themen extrahiert werden?

Einige Akteure sprechen sich dafür aus, dass die gesamten Informationen zum Einreichprojekt und zu Bescheiden an die Akteure übermittelt werden sollen. Aufbereitung zu ausgewählten Themenbereichen würde natürlich als besonderes Service begrüßt werden.

Hr. Kestel fragt nach Erfahrungen aus Witzelsdorf bzgl. der Auswirkungen der Mobilisierung und Verlagerung von Geschiebe aus den Bühnenfeldern in die Flussmitte, und der Effekte dieser Verlagerung z.B. auf die Fischfauna (weil u.U. flach überströmte Kiesbänke als wichtiger Lebensraum dezimiert wurden und werden).

Hr. Habersack und Hr. Manzano erklären, dass derartige Befunde nur aus mehrjährigen Beobachtungszeiträumen abgeleitet werden können.

Hr. Kestel: Die Feststellung bei der Genehmigung, dass das Pilotprojekt keine FFH-relevanten Probleme auslöst (also keine FFH-Verträglichkeitsprüfung notwendig wäre), beruhte möglicherweise auch oder in besonderem Maße aus Erkenntnissen aus Witzelsdorf oder anderen Projekten. Wenn jetzt dargestellt wird, dass es noch keine Erkenntnisse aus dem Postmonitoring zu Witzelsdorf gibt, dann stellt sich die Frage, welche anderen derartigen Erkenntnisse in die Genehmigung eingeflossen sind. Würden entsprechende Erfahrungen noch nicht vorliegen, dann bestünde die Gefahr, dass das aktuelle Pilotprojekt quasi aufgrund eines „fischökologischen Blindflugs“ genehmigt worden sei.

Hr. Belanyecz: Das Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg bringt allein aufgrund des Uferrückbaus für die Fischhabitate nur Vorteile, da wichtige Buchten und Seichtzonen vermehrt geschaffen werden. Derzeit sind nur 15 % Schotterstrecke, von denen wiederum nur 50% als Laichhabitat geeignet sind.

7 Verbesserungsvorschläge zum Pilotprojekt von Reinhold Christian

Eine ausführliche Version des Statements von Herrn Christian liegt diesem Protokoll bei (Christian zu TOP 4_07-05-2012.pdf). Nachfolgend eine Kurzfassung lt. Dokumentation beim Akteursforum:

Hr. Christian: Dies sind Vorschläge, die durch das Forum Wissenschaft und Umwelt (FWU) bei Politik und Verwaltung eingebracht wurden. Es war der Wunsch der via donau, diese Themen hier im Akteursforum zu kommunizieren. Die Forumspositionen können auf Wunsch per Email zugesendet werden (siehe Beilage Positionspapier-FWU (2003).pdf).

Wichtige Punkte aus der Position des Forums sind: eine Fahrwassertiefe bis 25 dm ist vertretbar als Rahmenbedingung für die Schifffahrt; soweit möglich soll eine maximale Freiheit für den Fluss gegeben sein; Eingriffe im Rahmen des Pilotprojekts und des Flussbaulichen Gesamtprojekts (FGP) sollen so gering wie möglich sein. Das FGP ist überdimensioniert.

Das Forum Wissenschaft & Umwelt sieht auch den Naturversuch Bad Deutsch-Altenburg überaus kritisch: Offensichtlich handelt es sich um ein Präjudiz für das Flussbauliche Gesamtprojekt. Offensichtlich werden unnötig weitgehende harte Eingriffe getätigt. Rechtliche Bestimmungen wurden im Vorfeld nicht beachtet bzw. unseres Erachtens umgangen. Der „Naturversuch“ leistet nichts für Sohlstabilisierung und Spiegelanhebung. Er sieht Baggerungen vor, um 28 dm Fahrwassertiefe bei Grobkornzugabe zu erreichen.

Der Aktionsplan Donaauraum (gilt für eine Strecke von 48 km), bei dessen Erstellung u.a. das Forum mitgewirkt hat, beinhaltet eine erhöhte Geschiebezugabe zur Sohlstabilisierung als Sofortmaßnahme, mehrere Naturversuche (etwa zu den Themen Kolmation, Schraubstrahl/Flottwasser, Gewässervernetzung), Adaptivität in jeder Hinsicht, unabhängige wissenschaftlichen Begleitung und echte Partizipation (siehe Beilage Aktionsplan_Stand 24-11-2011.pdf).

Zu diesem Aktionsplan kamen vom Land NÖ keine Rückmeldungen, von Wien kam Zustimmung, aber die Aussage der „Nicht-Zuständigkeit“. Das BMVIT stimmte folgenden Punkten des Aktionsplans zu: 25 dm Fahrwassertiefe; durch das aktuelle Pilotprojekt soll kein Präjudiz für das FGP geschaffen werden; echtes Beteiligungsmodell; mehrere Naturversuche; zusätzliche Uferrückbauten und Gewässervernetzung.

Aus diesem Hintergrund ergeben sich folgende Verbesserungsvorschläge des Forums für Wissenschaft und Umwelt zum aktuellen Pilotprojekt:

1. Eine auf 25 dm reduzierte Fahrwassertiefe
2. Gewässervernetzungen Spittelauer Arm, Tiergartenarm, Gewässervernetzung Petronell (Anm.: liegt außerhalb des Projektgebiets)
3. Flottwassererfordernis (Änderung der Messparameter)
4. Sohlaufgaben sollen gegenüber Bühnenabbaggerungen bevorzugt werden
5. Echte Beteiligung und nicht ein „Abnicken“ durch die Akteure

Hr. Klasz: Im Pilotprojekt wird bei den Furten nur auf 25 dm gebaggert. In den mit GSV belegten Abschnitten wird wegen des Beschädigungsrisikos für die Schiffsschrauben eine Fahrwassertiefe von 28 dm hergestellt.

Hr. Blachnik: 25 dm Fahrwassertiefe bildet nicht die Interessen der Schifffahrt ab.

Hr. Christian: Ziel des FWU ist 25 dm Fahrwassertiefe mit und ohne Grobkorn in den Furten. Kolke sind nicht anzuheben und sollen auch nicht verfüllt werden. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, dass 25 dm Fahrwassertiefe dauerhaft gesichert bleiben. Ge-

sicherte 25 dm wären bereits eine deutliche Verbesserung gegenüber den derzeitigen Fahrwasserverhältnissen. Ein Naturversuch mit Anbindung des Spittelauer Arms würde sich anbieten.

Hr. Manzano: Geht es hier beiden Seiten nur um ein Prinzip, obwohl weder die eine noch die andere Variante mit wirklich relevanten Auswirkungen verbunden ist? Wenn der derzeit bestehende Standard von 25 dm auf 27 dm Fahrwassertiefe erhöht wird, so hätte dies in der Praxis kaum positive Auswirkungen auf die Schifffahrt (solange nicht oberhalb und unterhalb des Projektgebietes dieser Standard praktisch realisiert wird); und würde aber auch zu keiner wesentlichen qualitativen ökologischen Veränderung des Systems führen (die anderen Veränderungen, die im Flussbaulichen Gesamtprojekt vorgesehen waren, wären wesentlich bedeutender.) Das Projekt zur Anbindung des Spittelauer Arms ist bereits fertig geplant und könnte schnell realisiert werden. Es sind daraus aber kaum neue Erkenntnisse zu erwarten, sondern es wäre „more of the same good“. Für qualitativ neue Erkenntnisse müsste man Hochstellen massiv wegbaggern.

Hr. Steindl: Die Frage ist, ob es sich hier um ein Verkehrsprojekt handelt, das dem BMVIT zugeordnet ist, oder ob das Projekt zum Umweltministerium wechseln wird.

Hr. Klasz: Es besteht kein grundsätzlicher Dissens bzgl. Sohlanhebung und Gewässervernetzung.

Hr. Habersack: Aus der Sicht des Monitorings ist zum Thema großräumiger Gewässervernetzung ein zusätzlicher Naturversuch notwendig.

Hr. Christian: Die Geschäftsordnung des Akteursforums und das MOU wirken teilweise sehr bürokratisch. Auch die notwendigen 40 % Zustimmung, um eine Anfrage an die via donau zu richten, können behindernd sein.

Hr. Pejrimovsky: Die via donau fühlt sich der Geschäftsordnung des Akteursforums verpflichtet. Wenn von einem einzelnen Mitglied des Akteursforums eine Anfrage an die via donau herangetragen wird, so halten wir uns an die Geschäftsordnung und fragen rück, ob diese Anfrage vom Akteursforum getragen wird. Dies fördert auch die Transparenz und einen einheitlichen Informationsstand. Die via donau widmet sich gerne den Anfragen aus dem Akteursforum, und ist offen für Verbesserungsvorschläge.

Zusammenfassung der Prozessbegleitung / Vorschlag zur weiteren Bearbeitung der 5 Verbesserungsvorschläge von Hrn. Christian:

- Thema Fahrwassertiefe und Thema Flottwassererfordernis: Es konnte noch nicht geklärt werden, wo sich hier konkret das Pilotprojekt und die Position des FWU widersprechen. Eine Fortsetzung dieser Diskussion auf Detailebene könnte im integrierten Projekttreffen stattfinden.
- Bevorzugung von Sohlaufgaben gegenüber Bühnenabbaggerungen: Fortsetzung der Detaildiskussion im Internen Projekttreffen
- Weitere Naturversuche zum Thema Gewässervernetzung: Dies ist als Thema im 6. Akteursforum geplant.
- Verbesserung des Beteiligungsprozesses: Die Prozessbegleitung bittet um Übermittlung konkreter Verbesserungsvorschläge per Email.

8 Memorandum of Understanding (MOU)

Herr Pilz stellt letzte redaktionelle Änderungen im MOU-Entwurf vor (siehe Beilage). **Die Akteure, das Science Board und die via donau nehmen mit ihren Unterschriften das vorliegende MOU Dokument einschließlich der letzten Änderungen einstimmig an** (siehe Beilage).

Diskussion, ob das MOU veröffentlicht werden soll:

Hr. Christian: Die im MOU festgelegten Rahmenbedingungen wirken sehr bürokratisch, deswegen rate ich von einer Veröffentlichung ab.

Hr. Baumgartner (Beobachter): Ich halte eine Veröffentlichung des MOU für sehr wichtig – schließlich ist es eine der Arbeitsgrundlagen jenes Prozesses, an dem ich mich beteilige.

Hr. Mandl: Ich bin für möglichst große Transparenz und wünsche daher auch die Veröffentlichung des MOU.

Einstimmiger Beschluss: Das MOU wird auf der Website des Akteursforums veröffentlicht, sobald diese zur Verfügung steht.

Herr Blachnik, Herr Mandl und Herr Manzano betonen (auch bezugnehmend auf Aussagen von Herrn Christian in Abschnitt 5 dieses Protokolls), dass sie weder sich selbst noch das Akteursforum als von der via donau abhängig ansehen. Wohl aber sind die Akteure im Akteursforum zu einem gewissen (in der Geschäftsordnung klar definierten) Ausmaß voneinander abhängig, wenn sie gemeinsam nach einem Interessensausgleich suchen. Die Geschäftsordnung und das MOU sind wichtige Spielregeln für diesen Interessensausgleich.

9 Informationen zum Thema Monitoring, Teil 1

Hr. Habersack präsentiert Informationen zum Thema Monitoring mit einem Schwerpunkt im Bereich Abiotik (87 PowerPoint Folien, die den Akteuren und dem Science Board bereits vor dem Akteursforum zur Verfügung gestellt wurden).

Da die Zeit nicht mehr ausreicht, um Fragen zum Thema Monitoring zu behandeln, schlägt die Prozessbegleitung vor, Fragen der Akteure und des Science Boards auf Google-Docs zu sammeln, wo sie Hr. Habersack beantwortet.

Einige Akteure halten Folie 81 (siehe Beilage) für eine besonders wichtige Information. Diese Folie zeigt, wo die Wassertiefen im Gebiet des Pilotprojektes derzeit bei RNQ weniger als 25 dm, zwischen 25 – 27 dm, und mehr als 27 dm betragen. Der Bereich 25 – 27 dm betrifft in Summe nur eine relativ kleine Fläche.

Hr. Klasz: Für das Monitoring zum Thema Geschiebetransport wäre ein Fangkorb mit größerer Höhe wünschenswert, um auszuschließen, dass relevante Geschiebemengen oberhalb der Öffnung am Fangkorb vorbei transportiert werden.

Hr. Kestel: Wichtig wäre zu klären, welche ökologische Bedeutung der Geschiebetransport bei 900 m³/s hat.

Hr. Habersack: Die Granulometrische Sohlverbesserung (Grobkorn mit 40 – 70 mm Durchmesser) bewegt sich weniger häufig und wandert langsamer.

Hr. Manzano: Nicht jede Veränderung darf von vornherein als negativ bewertet werden. Wir müssen auch bereit sein, Veränderungen zuzulassen. Auch bei der Gewässervernetzung passieren gewünschte Veränderungen.

Hr. Kestel: Die Gewässeranbindung ist das Wiederherstellen eines ursprünglichen Systems, das ist bei der Granulometrischen Sohlverbesserung nicht so.

Hr. Belanyecz: Ich bin von den Ergebnissen zum Thema Geschiebetransport nicht überrascht. Zum Thema Geschiebetransport und Fischökologie: Seit Ewigkeiten sind die Steine in Bewegung und das war kein Schaden für die Fische.

10 Vorstellung des ersten verdichteten Fragenkatalogs des Akteursforums

Das Thema konnte aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr behandelt werden. Die via donau erstellt bis zum Integrierten Projekttreffen einen Beantwortungsentwurf.

11 Erstes Integriertes Projekttreffen

Eine doodle-Anfrage wird zur Terminfindung ehestmöglich durch die Prozessbegleitung ausgeschildet.

12 Aktueller Stand bzgl. Website-Erstellung

Im EDV-Bereich der via donau sind derzeit noch Umstellungsarbeiten im Gang; sobald diese abgeschlossen sind, wird die Website für das Akteursforum eingerichtet. Der FTP-Server der via donau wird bereits für den Informationsfluss zwischen via donau und Akteursforum genutzt.

13 Information: Übersetzung der Geschäftsordnung ins Englische durch IKSD

Herr Mandl hat die Übersetzung der Geschäftsordnung ins Englische beauftragt, da in anderen Donau-Anrainerstaaten Interesse am Beteiligungsmodell des Akteursforums besteht. Die englische Version kann bei Interesse von der ICPDR (Hr. Mandl) verfügbar gemacht werden.

14 Schlussrunde

Die Prozessbegleitung fragt nach den wahrgenommenen Fortschritten im Akteursforum.

Hr. Rast: Es werden mehr Inhalte behandelt.

Hr. Pejrimovsky: Vielen Dank für die Diskussion. Die via donau bekommt hier multilaterales Feedback und schnellen Input für Optimierungen.

Eine zweite Frage bezog sich auf Verbesserungsvorschläge für das Akteursforum.

Hr. Manzano: Informations-Input sollte im Ablauf vorgereicht werden.

02.07.2012

Andrea Trumler, Harald Pilz, denkstatt GmbH